



II-9684 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl.5905/23-4-1993

4380 /AB

1993 -05- 05

zu 4417 /J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.

Murauer vom 3.3.1993, Zl. 4417/J-NR/1993

"geplanter Ausbau der Westbahnstrecke

zwischen Amstetten und Linz

(Regionalanliegen Nr. 142)"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Im Allgemeinen und zu den Fragen 1 bis 8:

"Gibt es bereits Planungen zur Streckenführung zwischen Amstetten und Linz, wie weit sind sie fortgeschritten?"

Wenn ja, wird dabei eine Einbindung der Stadt Steyr in Betracht gezogen?"

Wenn nein, warum nicht, in Anbetracht der oben angeführten Überlegungen?"

Mit welchen Kosten rechnen Sie bei einer Trassenführung über St. Valentin?"

Mit welchen Kosten rechnen Sie bei einer Trassenführung über Steyr?"

Mit welchen Kosten rechnen Sie bei einer je zweigleisigen Trassenführung über St. Valentin und Steyr?"

Sind Sie sich der ökonomisch prekären Situation der betroffenen Region aufgrund ihrer verkehrspolitischen Randlage bewußt?"

Was gedenken Sie im Rahmen Ihres Ressorts für diese Region an Unterstützung durch konkrete Maßnahmen zu leisten?"

Ganz grundsätzlich möchte ich vorausschicken, daß die verkehrspolitische Lage der Region Steyr durchaus keine "Randlage" ist

- 2 -

und die verkehrsmäßige Erschließung eine durchaus gute ist. Der von Ihnen gezogene Schluß, die Region befinde sich aufgrund einer schlechten Verkehrsanbindung in einer ökonomisch prekären Situation ist daher zurückzuweisen.

Die Möglichkeiten einer Neubaustrecke von St. Peter - Seitenstetten über Steyr in den Raum Wels wurde schon von A.D. Little untersucht, jedoch aufgrund der Dominanz des innerösterreichischen Verkehrsbedarfes (d.h. der Verkehrsrelation Wien - Linz - Salzburg) in Abstimmung mit der Baudirektion der Österreichischen Bundesbahnen nicht weiter verfolgt. Schon damals erschien die direkte Erfassung des Fernreiseaufkommens von Linz als unabdingbar für die Westbahn.

Im Schlußbericht einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der ÖBB, dem Land NÖ und dem Land OÖ wurde ein weitestgehend mit der bestehenden Westbahn gebündelter 4-gleisiger Ausbau vorgeschlagen, für den es zwischen Amstetten und Linz bei den ÖBB bereits erste Grob-Planungen gibt.

Durch die Bündelung besteht die Möglichkeit - wie bereits vom Land Oberösterreich in Gesprächen angekündigt - zwischen St. Valentin über Linz nach Wels einen Nahverkehr einzurichten.

Ideen einer neuen Westbahn über Steyr werden bereits seit einiger Zeit vom Abg. z. NR Ing. Gartlehner verfolgt, der gemeinsam mit Herrn Neuwirth eine Simulationsstudie darüber bei der TU Wien in Auftrag gegeben hat.

Darüberhinaus wurden mir in einer Vorsprache von Vertretern der Stadt Steyr am 6. April 1993 andere Pläne für eine Westbahn über Steyr übergeben.

Ich habe diese Unterlagen der HL-AG, die von mir nunmehr den Auftrag hat, den möglichst durchgehend viergleisigen Ausbau der

- 3 -

Westbahn von Wien nach Wels zu planen, zur Prüfung in bezug auf technische Machbarkeit, Investitionskosten und betriebliche Auswirkungen im Gesamtsystem übergeben. Die Ergebnisse werden in ca. 3-4 Monaten vorliegen.

Wien, am 3. Mai 1993
Der Bundesminister

